



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

DCLX. Heinrich und Martin Klötze verkaufen wiederkäuflich den Vorstehern der Jacobikirche in Stendal Hebungen aus Sanne, am 11. November 1542.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54934](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54934)

DCLX. Heinrich und Martin Klöße verkaufen wiederkäuflich den Vorstehern der Jacobikirche in Stendal Hebungen aus Sanne, am 11. November 1542.

Wy Hinrich vnd Merten, gebrodere, die klotzenn genant, Bekennen — dat wy recht vnnnd redelkenn tho eynem rechten wedderkoppe vorkofft hebben — denn Erszamen vnnnd vorsichtigen Varstenderen der kercken Sancti Jacobi tho Stendall — In dem dorpe tho Szanne auer dem Schultenn Hoff Achtein schillinge, auer drewes Borstells hofft (sic) Teindehaluen schilling vnnnd auer Annis schildes hofft achtvnnndwintigstehaluen schilling Stendelscher weringe, alsze dat dessze nageschreuen luden vnnnd alle ore nakamelinge, de sick der vorgeante haue, bouen, holthe, wysche edder Jennigerleyde tobehoringe gebukenn edder genetenn, den vorbenomdenn vorstenderenn vnnnd allen oren nakamelingen vnnnd deme hebbet dusses brues mith oren guden willenn alle Jare vpp Sunte Mertens dach In de Stadt Stendall brengen, geuen vnnnd betalenn schollenn: vnd efft de betalinge szo thor tidt nicht enschege, szo mogen sie daromme pandenn ane alle rechtsforderung, dar an wy edder vnse eruen keine vorhinderung, Insperrung effte Infrage don willen noch schollenn, edder mith rechte manen, wo ehme dath alder bequemelt ys, vnde setten sie In de Roweliche where der szuluen vorbeschreuen tynse, sick der fredeliken togebrukenn, ane vnse vnnnd vnser eruen vorhinderung. Hir vor hebben vns de vpgenanten vorstendere woll to dancke gegeuen vnd betalet vestlich gulden an guder ganckbar manthe, twevndtwintich stendalsche schillinge vor itligenn gulden getellet, an eynen Summen etc. — na Christi vnser lieben heren gebort duzent viffthundert vnnnd In deme Tvevndfirtigsten Jhare, ame dage Martini, des hilligen Bisschoppes.

Nach dem Originale im Besitz der Jacobi-Kirche.

DCLXI. Die Goldbeck in Stendal bitten den Kurfürsten um Herausgabe eines ihrer Commende abgenommenen Hauses und Kelches, im Jahre 1542.

Durchlauchtigster hochgeborner gnedigster Churfürst vnd herre. vnser vnderthenige, gehorsame, pflichtschuldige dienst feindt E. Churfürstlichen gnaden In aller vnderthenigkeit bereidt zuuor. Gnedigster Churfürst vnd her, wir geben E. Churfürstlichen gnaden In aller vnderthenigkeit zuwissen, das wir zu Stendal Ein lehen oder Commende zuuorlehen, das vnser seliger grozvater bestetiget hefft. Als aber solch lehen vor etzlichen Jharen vorlediget worden ist, haben wirs vnserm elsten bruder geliehen, der etzlich ihar studiret hat vnd das lehen vor zehen iharen In besitzunge gehath. So vnderstehet sich nbu ein Raht zu Stendal vnd haben den kelch mit aller zubehörung weck genomen vnd noch wol mehr. Auch ist ein haus da, dasselbige haben sie auch verkauft. So haben wir ein dorfflein lutken ballerstede von den von der schullenburck zu lehen mit aller gerechtigkeit, daselbest ist In der kirchen Ein ghar klein vnd geringe kelch, Die weil aber ein pfaffe alleine hat messe darauf gehalten. Die weil aber got lob Eur Churfürstliche